

**Beiträge des Kantons und der Stadt Luzern
an Künstlerinnen und Künstler**

Gastbeitrag 1999

Die Wettbewerbskommission hat beschlossen,

Claudius Weber, Luzern

den Gastbeitrag 1999 von 15'000 Franken zuzusprechen.

Kunst zu vermitteln ist eine Kunst. Claudius Weber hat sich dieser Kunst mit einem Feuer angenommen, das ansteckend wirkt. Er widmet sich der Kunst nicht mehr in Form von Bildern oder Skulpturen. Vielmehr ist er selbst das Medium eines künstlerischen Prozesses, indem er sich als Animator und Vermittler in die künstlerische Diskussion einschaltet. Sein Dialog handelt von der Vielfalt, den Befindlichkeiten, den Darstellungen der Gegenwart.

Claudius Weber liebt das Gespräch über Kunst. Er will Kunst nicht analysieren und in ihre fein gegliederten Bedeutungsebenen auflösen, lieber versucht er eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Energie der Kunst im persönlichen Gespräch, im Austausch darüber spürbar wird und die Neugierde darauf anstachelt. Seine Herangehensweise ist dabei betont subjektiv, geht vom eigenen Erleben aus. Das was am Ende als „Werk“ erscheint, ist nicht ein schlüssiges Wissen, sondern das Dokument einer Interaktion über die künstlerische Meinungsbildung. Das Unmögliche versuchen, könnte als ein Motto über diesem Schaffen, gewissermassen seiner Lebenskunst, stehen.

Seit 1993 arbeitet Claudius Weber hartnäckig und eigenwillig an seinem Projekt. Der Kunst- und Kulturladen 2+2, will „inmitten der Kultur die Kultur verarbeiten“, in Form von Begegnungen. Über Jahre hinweg haben hier seine Inter-Aktionen stattgefunden, in jüngster Zeit sind sie Kunst-Interventionen an verschiedenen Orten ausserhalb, beispielsweise in Museumsräumen, gewichen.

Der Gastbeitrag für Claudius Weber ist eine Anerkennung dieser eigenwilligen künstlerischen Arbeit, zugleich möchte er den Künstler in seinem permanenten Suchprozess bestärken.

Luzern, 9. Dezember 1999

Für die Wettbewerbskommission

Daniel Huber, Präsident